

„Raum für Trauer“ – Pilotfriedhöfe und Strukturdatenerhebungen

Einladung

Am 25. Oktober 2019 fand in Köln der Kongress „Heilsame Abschiede“ statt, in dem erörtert wurde, wie man Friedhöfe als attraktiven „Raum für Trauer“ etablieren könnte. Im Anschluss an den Kongress waren bundesweit Maßnahmen geplant, um die Ergebnisse der Tagung in die Praxis umzusetzen. Im Bundesland Hessen nahm der von Stefan Friedel, Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen Thüringen, initiierte Arbeitskreis *Hessendialog* die Impulse auf. Es entstand die Überlegung, auf sogenannten Pilotfriedhöfen zu prüfen, inwiefern wesentliche Aspekte im Umgang mit Trauernden in die betrieblichen Abläufe der Bestattungsplätze übernommen werden könnten. Die Verwaltungen von drei Friedhöfen unterschiedlicher Größe erklärten sich zur Durchführung des Projekts bereit. Auf den Friedhöfen in Frankfurt, Offenbach und Heusenstamm soll versucht werden, bei den am Friedhofsgeschehen Beteiligten ein neues Selbstverständnis für den Umgang mit Trauernden zu entwickeln. Die Tagung wird Kriterien vermitteln, die beim Start eines Projektes zu bedenken sind, das zum Ziel hat, den veränderten Bedürfnissen Trauernder besser zu entsprechen und damit die Akzeptanz der Friedhöfe zu steigern.

Zum Abschluss des ersten Tagungsteiles ist ein Blick auf weitere Projektideen, die sich aus dem Projekt „Raum für Trauer“ entwickelt haben, geplant. Bereits im Jahr 2017 hatte der Hessische Städte- und Gemeindebund in Zusammenarbeit mit dem *Hessendialog* im Netzwerk Friedhof und Dr. Martin Venne eine Strukturdatenerhebung im Zusammenhang mit dem Bestand und der Entwicklung im Bereich des Friedhofswesens in Hessen durchgeführt. Das Ergebnis war eine Bestandsaufnahme und die Ermittlung belastbaren Datenmaterials, die es ermöglichte, entsprechende Entwicklungen aufzuzeigen. Ergebnisse einer Strukturdatenerhebung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen werden dieses Jahr vorgelegt. Diese Bestandsdatenerhebungen bilden neben dem Projekt „Pilotfriedhöfe“ eine Grundlage, Strategien zur Wertigkeit und Weiterentwicklung der Friedhöfe zu schaffen, um den Friedhof als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge bzw. Infrastruktur wieder in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu bringen.

Zur diesjährigen Friedhofsverwaltertagung laden wir Sie hiermit herzlich ein!

Dr. Dirk Pörschmann

Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
Direktor Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur

Friedhofsverwaltertagung
der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. 2021
in Kooperation mit dem *Hessendialog* im Netzwerk Friedhof

Donnerstag, 7. Oktober 2021, 9.30 – 16.30 Uhr
Museum für Sepulkralkultur, Kassel

Uhrzeit Programm

- ab 9.30 **Ankommen – Stehkafee**
- 10.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Dirk Pörschmann, Geschäftsführer der
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
- 10.15 **Vorstellung *Hessendialog* im Netzwerk Friedhof**
Stefan Friedel, Geschäftsführung Treuhandstelle für
Dauergrabpflege Hessen-Thüringen GmbH, Frankfurt a.M.
- 10.30 **Rückblick auf Ergebnisse des Projektes „Heilsame Abschiede“
aus dem Jahr 2019 und deren Anwendung auf Pilotfriedhöfe:
Kriterien zum Start eines Projektes**
Gerold Eppler, Stellv. Leiter Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- 11.15 **Städtische Friedhöfe Offenbach. Ein Interview
mit Gabriele Schreiber**
Gerold Eppler im Gespräch mit Gabriele Schreiber, Leiterin
der Städtischen Friedhöfe in Offenbach
- 11.45 **Rückfragen und Diskussion**
- 12.00 **Mittagspause**
- 13.00 **Der Friedhof in Heusenstamm. Ein Interview mit NN**
Gerold Eppler im Gespräch mit einem Vertreter (NN)
der Friedhofsverwaltung in Heusenstamm
- 13.45 **Städtische Friedhöfe Frankfurt. Ein Interview mit Thomas Bäder**
Gerold Eppler im Gespräch mit Thomas Bäder, Abteilungsleiter
der Städtischen Friedhöfe in Frankfurt a.M.
- 14.30 **Kaffeepause**
- 15.00 **Günter Czasny: Projekt Zukunftspark „Raum für Trauer –
Friedhof neu denken“**
G. Czasny berichtet, wie die Inhalte des Projekts „Raum für Trauer –
Friedhof neu denken“ in diesem Zukunftspark umgesetzt werden.
- 15.30 **Vorstellung der Umfrage von Strukturdaten hessischer und
nordrhein-westfälischer Friedhöfe**
Dr.-Ing. Martin Venne, Projektleiter der Umfrage, Kassel
- 16.00 **Ihre Meinung ist gefragt!**
- 16.30 **Ende der Veranstaltung**

Stefan Friedel ist einer der Geschäftsführer der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen GmbH mit Sitz in Frankfurt a. M.

Gabriele Schreiber ist Leiterin der kommunalen Friedhöfe in Offenbach. Im Stadtgebiet gibt es insgesamt fünf Stadtteilmfriedhöfe mit einer Gesamtfläche von etwa 35 Hektar. Die Friedhöfe werden durch den ESO Eigenbetrieb verwaltet, in dem zehn Mitarbeiter:innen für die Friedhöfe und 12 weitere für ein Krematorium zuständig sind.

NN. In Heusenstamm gibt es im gleichnamigen Stadtteil einen größeren und im Stadtteil Rembrücken einen kleineren Friedhof, von insgesamt etwa fünf Hektar Größe. Zudem befindet sich im Stadtteil Heusenstamm auch noch ein jüdischer Friedhof.

Für die Vergabe der Grabstätten und die weiteren damit verbundenen Aufgaben der beiden städtischen Friedhöfe ist eine Mitarbeiterin zuständig. Da die Friedhöfe auch als Park aufgefasst und gepflegt werden, liegt die Fachdienstleitung beim Umweltamt, bei dem die Verwaltung aller unbebauten Liegenschaften angesiedelt ist.

Thomas Bäder ist Abteilungsleiter der städtischen Friedhöfe in Frankfurt am Main. Im Stadtgebiet liegen 37 kommunale Friedhöfe, mit einer Fläche von insgesamt rund 256 Hektar. Daneben werden noch 12 jüdische Friedhöfe gärtnerisch betreut.

In der Abteilung Friedhofsangelegenheiten des Grünflächenamtes der Stadt Frankfurt am Main sind rund 200 Mitarbeiter*innen beschäftigt, wozu auch eine kommunale Pietät als Betrieb gewerblicher Art gehört.

Günter Czasny beschäftigt sich seit vielen Jahrzehnten mit der Gestaltung von Friedhöfen, Beisetzungsorten und Grabzeichen. Er konzipierte Ausstellungen in diesem Themenbereich, ist Autor, hat zahlreiche interdisziplinäre Forschungsprojekte und Trendstudien initiiert und Impulse für branchenübergreifende Initiativen und Projekte gegeben. Günter Czasny ist ausgebildeter Metallgestalter, Betriebswirt und stellvertretender Geschäftsführer der Kunstgießerei Strassacker in Süßen.

Dr.-Ing. Martin Venne ist Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. und Geschäftsführer des Planungs- und Beratungsbüros PLANRAT VENNE. Im Jahr 2017 wertete er im Auftrag des *Hessendialog* im Netzwerk Friedhof die „Umfrage zur Erhebung von Strukturdaten hessischer Friedhöfe“ aus. In Anlehnung daran wurden 2020 Strukturdaten nordrhein-westfälischer Friedhöfe in Kooperation mit dem Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen erhoben und ausgewertet.

Gerold Eppler M. A. ist stellvertretender Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. und stellvertretender Direktor des Museums für Sepulkralkultur. Er ist Steinmetz und Steinbildhauer, hat Kunstpädagogik studiert und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.

Stefan Friedel, Gabriele Schneider, Thomas Bäder, Dr. Martin Venne und Gerold Eppler arbeiten im *Hessendialog* im Netzwerk Friedhof mit.

Kosten: 95,- EUR inkl. Pausengetränke und Mittagsimbiss (Lunchpaket).

Rücktrittsbedingungen: Bei Verhinderung nach der Anmeldung bitten wir um Nachricht bis 7 Tage vor Tagungsbeginn. Andernfalls müssen wir Ihnen den vollen Kostenbeitrag in Rechnung stellen. Sie haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine Ersatzteilnehmerin / einen Ersatzteilnehmer zu benennen.

Anmeldung: Bitte bis zum 30. September 2021 bei: Kerstin Hering, hering@sepulkralmuseum.de, Tel. 0561-91893-13, Fax 0561-91893-10 oder postalisch, Formular im Anhang.



Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25–27, 34117 Kassel, Tel.: 0561-91893-0,
www.sepulkralmuseum.de

Mit freundlicher Unterstützung durch

Hessischer Städte-
und Gemeindebund



Das Museum wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt



Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ



Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

BERLIN

